



# Sammlung Theaterzettel

## Die relegierten Studenten

**Benedix, Roderich**

**1882-09-01**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag.

161. Vorstellung.

den 1. September 1882.



Abonnement A.

Neu einstudirt:

# Die relegirten Studenten.

Lustspiel in drei Aufzügen von Roderich Benedix.

*M. 500*

Konradine Hartenberg, eine reiche Erbin	Fräul. v. Dlah.
Zustizrath Stein, ihr Vormund	Herr Werner.
Kronau, Kornhändler und Stadtrath	Herr Bauer.
Ulrike, seine Frau	Frau Thyssen.
Hedwig, seine Tochter	Fräul. Zentke.
Reinhold, sein Neffe	*
Hirschbach, Viehhändler, Dekonomierath und Stadtverordneter, Kronau's Schwager	Herr Ditt.
Abelgunde, seine Frau	Frau Schlüter.
Emma, seine Tochter	Fräul. Hagedorn.
Tannenheim, Stadtbaumeister	Herr Jacobi.
Bieprecht Born, Schlosser und Eisenhändler	Herr Eichrodt.
Wolfram Lindeneck, Musiklehrer	Herr Schönfeld.
Eulert, Förster	Herr Starke.

\* Reinhold Herr Rudolf Urban, vom Kaiserlich Deutschen Theater in St. Petersburg als Gast.

**Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Gröffnung 6 Uhr.**

### Kleine Preise.

Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsiße in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsiße im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Die Logen No. 43, im II. Rang zu 3 Plätzen

58, " "	3 " "
71, " III.	4 " "
78, " "	3 " "
79, " "	4 " "

sind vom 1. October 1882 an in Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

### Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart u.
" 12 " 1 " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " "	Schwehingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letztern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.  
Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gältigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.



# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Häusern der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Einzelne, im- und außerhals des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die tägliche Inserirung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Die relegirten Studenten.

Roderich Benedix ist nach Kogebue der fruchtbarste deutsche Bühnendichter gewesen. Ende der 1830er Jahren öffnete ihm das Studentenlustspiel: „Das bemooste Haupt“, die Pforten der Bühne, dann folgte nach einzelnen hübschen Einaktern das bekannte Lustspiel „Doctor Wespe“, welches, wie seine folgenden Stücke, das Repertoire der deutschen Bühnen beherrschten. Die späteren Dichtungen erschienen weit gereifter, indem sie die Gestalten des deutschen Bürgerthums, in dessen Schilderung Benedix einen so feinen Blick bekundete, weit natürlicher und wahrheitsgetreuer aus dem immer mit geschicktester Technik gearbeiteten Scenar der Stücke hervortreten ließen. Das deutsche Familienleben hat in Roderich Benedix seinen treuesten Maler gefunden, der die in ihm wohnende sittliche Kraft wohl zu schätzen und in den zahlreichen Gestalten mannichfach zu verwerthen wußte.

„Die relegirten Studenten“ fanden an der hiesigen Bühne vom 10. Mai 1869 bis zum 29. Oktober 1877 elf Aufführungen.

Im Wiener Burgtheater gelangt die Tragödie: „Der Präsident“, von Eduard Szigligeti, übersetzt von J. Schnitzer, in der nächsten Saison zur Aufführung. Der bereits 1878 gestorbene ungarische Dramatiker war in der letzten Zeit Director des Budapester National-Theaters; es wird seinen (über 100) Stücken weniger poetischer Werth als praktische Bühnenwirksamkeit zugesprochen. Also ein magyarischer Hedberg.

Das Richard-Wagner-Theater des Directors Angelo Neumann wird, wie projectirt, im Monat September in

Breslau (2.—6.), Königsberg (10.—14), Danzig (16. und 20.) und in Hannover gastiren; dann trifft es zum Gastspiel am Victoria-theater in Berlin ein.

Das Ballnertheater, welches am 2. September die Vorstellungen wieder aufnimmt, bringt die Novität von Pailleron: „Die Welt, in der man sich langweilt“ zur Aufführung.

Angelo Neumann hat nach einer Meldung, die dem „B. C.“ aus New-York zugeht, an seinen dortigen Vertreter die telegraphische Anfrage gerichtet, ob er „glaube“, daß sich eine Anzahl reicher Kunstmäcene bereit finden würde, einen Garantiefonds von 100,000 Doll. zu zeichnen: Er wäre in diesem Falle nicht abgeneigt, es mit dem überseeischen Export der Nibelungentetralogie zu versuchen.

Ein Censurstückchen aus Prag wird der „N. Fr. P.“ gemeldet. Der Director des deutschen Sommertheaters wollte die im Josephstädter Theater in Wien oft gegebene Posse: „Ein Böhme in Amerika“ aufführen, — die Polizeibehörde gestattete Dies aber nur unter der Bedingung, daß der Titel blos „Nach Amerika“ heißen und der Darsteller des Czechen Poluczel beim Sprechen keinen czechischen Accent gebrauchen dürfe.

Einer grundlosen Befürchtung gab sich eine Dame hin, welche einer Vorstellung des Shakespeare'schen „Coriolan“ beiwohnte. Im vierten Acte war es. Das römische Volk nimmt eine drohende Haltung gegen Coriolan ein, der Volkshaufen wird immer erregter und wilder, er will auf den Helden einstürmen; der Lärm ist auf den höchsten Gipfel gestiegen. In nervöser Aufregung zuckt die Dame mehrmals zusammen und ergreift schließlich voller Angst den Arm eines neben ihr sitzenden Herrn: „Um Gottes Willen“, fragt sie ihn, „es wird doch nicht geschossen?“

Die Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ empfiehlt ihr reichhaltiges

### Impressen-Lager

als:

**Declarationen**  
für Postsendungen in's Ausland.  
**Wechsel-Formulare.**  
**Quittungs-Formulare.**  
**Anweisungen.**  
**Fuhrmanns-Frachtbriefe.**  
**Arbeits-Listen.**

### Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch und billig die  
Mannheimer Vereins-Druckerei.

### Maculatur

für Tapezier geeignet  
zu haben in der Expedition der „Neuen  
Badischen Landes-Zeitung“.

### Verlobungsbriege

liefert rasch und billig die  
Mannheimer Vereins-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Gtz in Mannheim.